

# Glocke in Kirche „zu Gast“

Umzug: Aus Haus Zuflucht für ein Jahr in St. Johannis



Begrüßten den neuen „Gast“ in der St. Johanniskirche: Küster Waldemar Pegler (li.), der Geschäftsführer der Stiftung Haus Zuflucht, Michael Aufmkolk (3.v.li.) sowie (v.re.) Diakon der Stiftung Udo Fries, Superintendent Heiko Schütte, Kirchenvorstandsvorsitzender Manfred Röser und Architekt Karl-Heinz Fricker. Mitarbeiter der Fa. Mühlenhaupt (hinten) brachten die Glocke in die Kirche, wo sie nun für rund ein Jahr zu besichtigen ist.

**SOLTAU (suv).** Aus dem Altenheim ist seit vergangenem Freitag ein wahrer „Senior“ in der St. Johanniskirche der Böhmestadt „zu Gast“: Die 280 Jahre alte Glocke aus der Stiftung Haus Zuflucht hat im Kirchengebäude eine neue Bleibe gefunden. Für ungefähr ein Jahr verweilt sie nun während der Bauphase des neuen Glockenhauses auf dem Areal des Soltauer Altenheims in St. Johannis.

Vor ihrem Umzug hatte die Glocke bisher unter anderem samstagnachmittags um 16 Uhr zum Wochenschlußgottesdienst in die Kapelle der Stiftung Haus Zuflucht eingeladen. Vor einigen Tagen wurde sie dann vom Glockenhaus abgenommen,

gereinigt und auf neue provisorische Füße gestellt. „Ganz einfach war es nicht, die fast sechs Zentner schwere Glocke danach in das Kirchengebäude zu bekommen. Aber die Mühe lohnt sich“, freut sich der Geschäftsführer der Senioreneinrichtung Michael Aufmkolk. „Nun können sich Interessierte die historische Glocke ansehen.“ Damit ist ein Stück Stadtgeschichte jetzt zwar für einige Zeit nicht mehr zu hören, aber dafür hautnah anzusehen.

1732 gegossen, hing die Bronzeglocke im Dachreiter des Hagen-Rathauses und läutete als Sturmglocke, bei Feuersbruch oder zum Kirchengang. 1827 bis 1855 bekam

sie ihren Platz in einem Gerüst mit Verdachung auf dem freien Platz rund 100 Meter vom alten Rathaus entfernt, bevor sie dann bis 1939 im Glockenturm des Spritzenhauses im Hagen ihren Dienst tat. Weil die Lutherkirche wie viele andere Kirchenhäuser nach dem Zweiten Weltkrieg keine Glocken mehr hatte, wanderte sie bis 1951 in deren Kirchturm. 1955 bekam sie schließlich ihren Platz im Soltauer Altenheim, auf dem Dachreiter vom Haus Zuflucht.

Wer die Glocke, ihre Inschriften und eine Informationstafel besichtigen will, für den stehen täglich die Kirchtüren von St. Johannis für einen Besuch offen.